

«Dressed In Red» - und Gelb

Der Gospelchor «Rhythm and Glory» aus Neu St. Johann war in der evangelischen Kirche Niederuzwil zu Gast. Auf dem Programm «Dressed In Red» standen vorwiegend traditionelle Gospels und Spirituals.

CAROLA NADLER

NIEDERUZWIL. «Dressed In Red», gekleidet in Rot. So heisst das Programm, mit welchem der rund 40-köpfige Gospelchor «Rhythm and Glory» diesen Winter auf Tournee war. Nach Nesslau, Bütschwil und Kappel gastierte der Chor nun zuletzt in Niederuzwil. So ganz stimmte das Motto freilich nicht, denn unter die roten Blusen und Hemden mischten sich auch solche in Gelb, was dem Erscheinungsbild eine frischere, lockere Note gab.

Etablierte Hits

«Gospel im Januar?», fragte sich das Moderationsteam in der Begrüssung selbst. Doch obwohl Gospel traditionsgemäss in die Advents- und Weihnachtszeit gehört, singt der Chor aus Neu St. Johann das ganze Jahr. Warum also auch nicht ein Konzert im Januar?

Auf dem Programm des Niederuzwiler Konzertes standen bekannte Gospelhits wie «Soon And Very Soon» und «Oh Happy Day», die, so oft gehört sie auch sind, immer noch begeistern. Ebenso bekannt ist auch das «I Will Follow Him» aus dem Filmmusical «Sister Act». Der Song hat sich bei Gospel- und anderen Chören mittlerweile etabliert und bis heute nichts von seiner Frechheit und Originalität eingebüsst.

Ebenfalls im Repertoire eingebettet das afrikanische «Amezaliwa», welchem sich auch der

«Rhythm and Glory»-Chor verschrieben hatte.

Vielfältige Band

Aus einem weiteren Film stammte die Ballade «Down To The River», in welchem eine Taufszene besungen wird und worin der Chor auch seine Sattelfestigkeit in A-cappella-Gesang bewies. Viele der Songs wurden von chor-eigenen Solisten mitgestaltet, was genauso zur grossen Vielfalt des

Konzertes beitrug wie die Arrangements und Instrumentalbesetzung der Band. Diese bestand aus Piano (Stephanie Rutz), Saxophon (Adrian Rutz), Schlagzeug (Philipp Baumann), Djembe (Allaeddine Laghrib) und dem in Uzwil lebenden Edi Mikeladze am Bass.

Oft begleitete nur ein Teil der Band den Chor, was beispielsweise im «Satan, We Gonna Pray You Down» mit lediglich einer Schlagzeug- und E-Bass-Beglei-

tung für einen speziellen Effekt sorgte.

Etwas steif

Die Lautstärke des Konzertes war im Vergleich zu einigen anderen Gospelkonzerten sehr angenehm, verstärkt waren lediglich die Solisten und die elektronischen Instrumente, die Abmischung gelang optimal. Was den Vorteil hatte, dass sich der natürliche Stimmcharakter des Chores

hervorragend durchsetzen konnte. Vom Volumen her wäre eine Verstärkung auch nicht nötig gewesen. Vielleicht mögen sie ein wenig steif gewirkt haben, nur hin und wieder lockerte ein fast schüchternes Fingerschnipsen oder ein «Hey»-Ausruf am Ende eines Songs den Auftritt auf. Doch der Begeisterung des Publikums tat dies keinen Abbruch und bewies, dass Gospelmusik auch im Januar attraktiv ist.



Bild: can.

Rhythm and Glory, der Gospelchor aus Neu St. Johann, war zu Gast in Niederuzwil.